Handelsamtsblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 108

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der **Nebelspalter**

glättet
Sorgenrunzeln!

«Männer der Luft» und wird von Esodo Pratelli inszeniert. Schließlich wurde soeben mit den Außenaufnahmen für den Film «Die dreihundert des 7. Regiments» begonnen. Ein Werk, das den Winterkrieg einer Alpenjägerkompagnie schildert.

Literarische Filme in Italien

rücken heute wieder in den Vordergrund des Interesses. Der Anfang wurde vor etwa einem Jahre mit dem Film «*Piccolo mondo antico*» gemacht, dem ein Roman von *Antonio Fogazzaro* zugrunde lag. Der Film mit Alida Valli in der Hauptrolle und Mario Soldati als Regisseur hatte in Italien einen durchschlagenden Erfolg. Nun wird gemeldet, daß ein zweiter Roman desselben Schriftstellers auf die Leinwand gebracht wird. Es handelt sich um den Roman «*Malombra*», der am Comer-See spielt und dortselbst auf dem Landsitz des Marquis Valperga di Masino gedreht wird. Als Produktionsfirma zeichnet die Lux-Filmgesellschaft, Rom. Für die Hauptrollen wurden Isa Miranda, Irasema Dilian und Andrea Checchi verpflichtet. Die Regie führt *Mario Soldati.*

Der Spielleiter *Mario Camerini* hat kürzlich für die genannte Produktionsgesellschaft den historischen Roman von Alessandro Manzoni «*I promessi Sposi*» (Die Verlobten) verfilmt. Dieses volkstümliche Buch, das 1825 in erster Auflage in Mailand erschien und seitdem in die breitesten Schichten des Volkes gedrungen ist, wurde seinerzeit durch Hanns Heinz Ewers ins Deutsche übertragen. Nach dem Erfolg dieses Films will die Lux-Filmgesellschaft jetzt Mario Camerini die Verfilmung des Romans «*Il mulino sul Po*» (Die Mühle am Po) übertragen. Der Autor dieses Romans, *Riccardo Bacchelli*, ein Mitglied der italienischen Akademie, zählt zu den erfolgreichsten modernen italienischen Schriftstellern. Die Verlagsrechte des Buches wurden auch für Deutschland verkauft, so daß auch eine deutsche Ausgabe zu erwarten ist.

Eine dramatische Dichtung des italienischen Autors *Sem Benelli* liegt dem neuen Film zugrunde, den der Regisseur Alessandro Blasetti unter dem Titel «*La cena delle beffe*» (Das Gastmahl der Spötter) für die ENIC inszeniert hat.

Handelsamtsblatt

7. März.

Filmo Aktiengesellschaft für Central-Europa (Société Anonyme Filmo pour l'Europe Centrale) (Filmo Company for Central Europe Ltd.), in *Zürich 1* (SHAB. Nr. 242 vom 15. Oktober 1932, S. 2421), Großhandel mit kinematographischen Apparaten und verwandten Artikeln. Diese Gesellschaft hat am 24. Oktober 1941 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepaßte Statuten angenommen. Als einzige Aenderung der bisher eingetragenen Tatsachen ist festzustellen, daß die deutsche und die französische Firma wie folgt lauten: *Filmo A.G. für Zentral-Europa (S.A. Filmo pour l'Europe Centrale).* Auf das Fr. 100 000.— betragende Grundkapital sind Fr. 50 000.— einbezahlt.

21. März.

Präsens Film Aktiengesellschaft, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 3 vom 5. Jan. 1940, S. 23). Diese Gesellschaft hat durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. März 1942 das Grundkapital von 80 000 Franken durch Ausgabe von 170 neuen Aktien zu Fr. 1000 auf Fr. 250 000 erhöht, eingeteilt in 250 auf den Namen lautende, volleinbezahlte Aktien zu Fr. 1000. In Anpassung hieran und an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes wurden neue Statuten festgelegt, wodurch die bisher eingetragenen Tatsachen folgende weitere Aenderungen erfahren: Die Firma lautet *Praesens Film A.-G.* — Zweck des Unternehmens ist die Produktion und der Verleih von Großfilmen und Beiprogrammen, der An- und Verkauf solcher Filme. Die Gesellschaft kann Grundbesitz erwerben, verwalten und veräußern, pachten und verpachten, ähnliche Unternehmungen, insbesondere Produktions- und Ateliergesellschaften, erwerben oder sich an solchen in beliebiger Form beteiligen sowie alle Geschäfte vornehmen, die mit dem Gesellschaftszweck direkt oder indirekt zusammenhängen oder ihn zu fördern geeignet sind. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Richard Schweizer, von und in Zürich. Er führt Einzelunterschrift.

Kino-Damenhüte ... zu vermieten!

Das «Problem des Damenhutes», das wir in einer früheren Nummer beleuchtet haben, beschäftigt zurzeit Kopenhagen besonders lebhaft. Nach vielen Zeitungsdebatten zu diesem Problem, kam eine Kopenhagener Modistin auf die Idee, Hüte in kleinem Format, hübsch und kleidsam, extra für Kinobesuche anzufertigen und ihren Kundinnen zu empfehlen. Sie hatte damit einen solchen Erfolg, daß sie nun von allen Seiten Aufträge erhält. Ein Kinodirektor, der Besitzer des größten Kinos in Kopenhagen, bestellte gleich probeweise mehrere Dutzend solcher kleiner Hüte in allen Farben, die dann gegen ein kleines Entgelt an die Kinobesucherinnen vermietet werden. Nach jeder Benützung werden diese desinfiziert, und, da sie kleidsam und modern sind, hofft der Vermieter, daß recht viele Damen von dieser Neueinrichtung Gebrauch machen werden.

Dazu wird von einem Leser noch geschrieben: Die dänische Lösung scheint dem Prinzip zu huldigen: «Weshalb es einfach machen, wenn's kompliziert auch geht?» Man kreiere in unserer Hutindustrie, die auf Absatz bedacht sein muß, ein spezielles Modell, das man «Kinohut» nenne und inseriere dazu folgendermaßen: «Die gutangezogene Dame ist erst *wohlerzogen*, wenn sie im Kino zum Kinokleid auch den Kinohut trägt. Er allein garantiert der Besitzerin eine freie Aussicht auf die Leinwand, da sie nach dem Gesetz der Wahrscheinlichkeit weniger Gefahr läuft, selber hinter einem Wagenrad zu sitzen, will doch jede Dame heute *wohlerzogen* sein.»